

ASStAventil

Ausgabe 132

Listen vorstellungen

Wahlsystem

Beiträge



**Wahlen: Studierendenparlament
und Fachschaftsvorstände**

6. bis 10. Juli 2015

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

vom 6. bis zum 10. Juli finden die Wahlen der Verfassten Studierendenschaft statt. Gewählt werden die Mitglieder des Studierendenparlaments und die Fachschaftsvorstände.

Zum zweiten Mal gibt es dieses Jahr einen StuPa-O-Mat. Analog zum Wahl-O-Mat bei der Bundestagswahl kannst du hier deine Positionen zu zahlreichen Thesen mit den Antworten der Listen vergleichen. Zu finden ist das Ganze unter www.asta-kit.de/stupa-o-mat.

Weitgehend unbemerkt, aber doch überaus wichtig war die Einführung der verfassten Studierendenschaft 2013 und damit verbunden Beiträge, die seit letztem Semester jeder Student am KIT an die Studierendenschaft zahlt. Wozu dieser Beitrag verwendet wird und warum es ihn gibt, wird hier im Ventil und unter www.asta-kit.de/beitraege erklärt.

Wie dieses Geld ausgegeben wird, entscheidet das Studierendenparlament mittels des Haushaltsplans.

Das Parlament wird jeden Sommer für ein Jahr gewählt. Gerade deshalb ist es besonders wichtig, dass du zur Wahl gehst. So kannst du mitentscheiden, was mit deinem Geld passiert.

Welche Listen dieses Mal zur Wahl stehen und wofür sie eintreten, findest du in den Wahlwerbungen auf den folgenden Seiten. Wählen kannst du übrigens tagsüber in den meisten Fachschaften, dem Audimax, der Mensa und dem AKK.

Dein

The logo for ASTA KIT, featuring the word 'ASTA' in a large, bold, sans-serif font, with 'KIT' in a smaller, bold, sans-serif font to its right.

PS: Informationen zu den Kandidierenden der Fachschaftswahlen gibt es bei deiner Fachschaft.

Geh Wählen!

6. bis 10. Juli 2015

Impressum

Das Ventil ist das offizielle Magazin des Allgemeinen Studierendenausschusses am Karlsruher Institut für Technologie.

Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder. Die Anzeigen der Listen wurden von diesen erstellt und geben die Meinung der jeweiligen Liste wieder. Für den Inhalt ist ausschließlich die entsprechende Liste verantwortlich.

Herausgeber: AStA am KIT

Adresse: Adenauerring 7

76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-48460

Web: www.asta-kit.de

E-Mail: ventil@asta-kit.de

V.i.S.d.P.: Johannes Janosovits

Layout: Johannes Janosovits

Druck: Studierenden Service Verein (SSV)

Auflage: 2000 Exemplare

Inhalt

- 3 Wählen rockt!**
Wieso eine hohe Wahlbeteiligung wichtig ist
- 4 Die Wahlen 2015**
Eine kleine Anleitung zum Wählen
- 6 Beiträge in diesem Semester**
5,99 € für die Studierendenschaft
- 7 Elections at the KIT**
How to vote for the bodies of the students' union
- 8 RCDS - Die CampusUnion**
- 10 Fachschaftler im Parlament der Studierenden (FiPS)**
- 12 DieLinke.SDS**
- 14 Liberale Hochschulgruppe (LHG)**
- 16 Liste für basisdemokratische Initiative Tierzucht und Elitenbeförderung (Die LISTE)**
- 18 Liste unabhängiger Studierender (LuSt)**
- 20 Rosa Liste**
- 22 Jusos - studentisch. demokratisch. solidarisch**

Wählen rockt!

Wieso eine hohe Wahlbeteiligung wichtig ist



Überall hörst du, dass du wählen gehen sollst. Aber warum ist es wichtig, dass viele Studis zur Wahl gehen?

Legitimation

Unabhängig davon, wen du letztlich wählst, trägst du mit deiner Stimme zur Legitimation der studentischen Interessenvertretung bei. Diese vertritt deine Interessen nicht nur gegenüber dem KIT, sondern auch gegenüber Politik und Gesellschaft. Zwar vertritt die studentische Interessenvertretung qua Gesetz alle immatrikulierten Studierenden, in der Praxis hängt ihr Einfluss aber insbesondere von der Anzahl der Studierenden ab, die sich an den

Wahlen beteiligt haben. Es ist deutlich eindrucksvoller, wenn man in Verhandlungen betonen kann, dass ein großer Anteil der Studierenden gewählt und somit aktiv die studentische Interessenvertretung unterstützt hat.

Dies ist besonders wichtig, da die Studierenden in den Gremien des KIT gerade im Vergleich zu den Professoren weniger Stimmen haben. Trotzdem ist die studentische Interessenvertretung dazu in der Lage, deine Interessen auch gegen Widerstand durchzusetzen, vor allem wenn sie ihr Mobilisierungspotential in die Waagschale werfen kann. Dieses Potential lässt sich zu einem

gewissen Grad direkt an der Wahlbeteiligung ablesen.

In Bezug auf die Vertretung studentischer Interessen gegenüber der Politik wird dieser Sachverhalt noch klarer. Studierende sind in der Regel auch Wähler_innen. Eine Studierendenvertretung, die sich auf eine hohe Wahlbeteiligung berufen kann, ist dementsprechend auch in der Lage die Studierenden, die sie vertritt, umfassend über politische Vorgänge zu informieren und somit an der politischen Meinungsbildung und Wahlentscheidung mitwirken.

Was bekomme ich?

Vielleicht ist dir jetzt klar geworden, wieso eine hohe Wahlbeteiligung essentiell für die Vertretung deiner Interessen durch deine Studierendenvertretung ist.

Bleibt die Frage, was deine studentischen Vertreter_innen überhaupt für dich tun können und wieso du daran interessiert sein solltest, dass sie großen Einfluss besitzen. Innerhalb des KIT versucht die studentische Interessenvertretung z. B. deine Studienbedingungen zu verbessern. Dazu versuchen deine studentischen Vertreter_innen beispielsweise die Prüfungsordnungen der vielen Studiengänge am KIT studierendenfreundlich zu

gestalten oder sorgen dafür, dass die Qualitätssicherungsmittel des Landes (bis zum Wechsel der Landesregierung 2011 waren das mal die Studiengebühren) wirklich zur Verbesserung der Lehre eingesetzt werden.

Gegenüber der Politik setzt sich die Studierendenvertretung z. B. für die Verbesserung der Konditionen des Semestertickets, verbesserte Studienfinanzierung und gegen Studiengebühren ein. Welche Positionen die Studierendenvertretung gegenüber KIT, Politik und Gesellschaft vertritt, hängt davon ab, welcher Liste du deine Stimme gibst.

Beiträge

Ein weiterer Grund wählen zu gehen ist dein Geldbeutel. Ab dem Wintersemester 2014/15 wird die Studierendenvertretung aus den Beiträgen der Studierenden finanziert. Wie dieses Geld verwendet wird, entscheidet das von dir gewählte Studierendenparlament.

Darum: Geh zur Wahl und entscheide mit, wer dich vertritt und Sorge dafür, dass die Stimmen deiner studentischen Vertreter_innen möglichst großes Gewicht haben.

von Christian Zimmermann

Die Wahlen 2015

Eine kleine Anleitung zum Wählen

Wie genau funktionieren diese Wahlen denn jetzt? Wie viele Stimmen habe ich für was? Was brauche ich zum Wählen? Diese und weitere Fragen sollen hier kurz beantwortet werden, damit beim Urnengang auch alles klappt.

Wer wählt?

Alle am KIT eingeschriebenen und nicht beurlaubten Studierenden.

Was wird gewählt?

Eigentlich besteht die Wahl aus zwei Wahlen. Es werden gewählt:

- > Die Fachschaftsvorstände
- > Das Studierendenparlament

Die **Fachschaftsvorstände** sind die offiziellen Vertreter eurer Fachschaft. Bei den meisten Fachschaften sind es auch die Leute, die in den Fakultätsrat gewählt werden und dort eure Interessen vertreten. Wie viele Personen zu wählen sind, hängt von der Fach-

schaft ab und ist dem Stimmzettel zu entnehmen. Einen Beispieltzettel siehst du auf der rechten Seite.

Das **Studierendenparlament** (kurz StuPa) ist quasi unser Bundestag, also das zentrale Parlament der Studierendenschaft. Es besteht aus 25 Abgeordneten. Bei der Wahl zum StuPa hast du zwei Arten von Stimmen: Eine Listenstimme und fünf Kandidierendenstimmen. Mit der Listenstimme bestimmst du wie viele Sitze eine Liste bekommt. Die Kandidierendenstimmen haben nur auf die Reihenfolge innerhalb der Listen Einfluss. Die Sitze der jeweiligen Liste werden von den Kandidierenden mit den meisten Stimmen besetzt. Die weiteren Kandidierenden rücken nach, wenn ein StuPa-Mitglied der Liste ausscheidet.

Einen Muster-Wahlzettel findest du auf der rechten Seite.

Wo wird gewählt?

An einer der Wahlurnen auf dem Campus. Diese stehen unter anderem in der Mensa, in den meisten Fachschaftsbüros, im AKK, im Audimax und vor einigen anderen großen Hörsälen. Eine Bindung an eine bestimmte Urne gibt es dabei nicht. Du kannst auch für die beiden Wahlen (StuPa und Fachschaften) an zwei verschiedenen Urnen abstimmen.

Wie wird gewählt?

Während der Wahl werden einige deiner Daten elektronisch erfasst: Deine Matrikelnummer und an welchen Wahlen du teilgenommen hast. Diese Daten müssen wir speichern, damit niemand doppelt wählen kann. Nach der Wahl werden diese Daten selbstverständlich gelöscht.

von Vera Schumacher

Der Wahlvorgang an sich läuft in den folgenden sechs Schritten ab:

1. Zum Wählen brauchst du deine Fri-Card/KIT-Card oder eine Immatrikulationsbescheinigung mit Lichtbildausweis. Diese gibst du zu Beginn bei den Wahlhelfern an der Urne ab.
2. Du trägst dich in das Urnenbuch ein. Mit der ersten Unterschrift stimmst du der Speicherung deiner Daten für die Dauer der Wahl zu. In der letzten Spalte darfst du erst unterschreiben, wenn du deine Stimmzettel eingeworfen hast!
3. Du erhältst deine Stimmzettel. Diese füllst du in einer der Wahlkabinen aus. Genaueres weiter unten.
4. Du faltest deine Stimmzettel.
5. Du gehst zur Wahlurne zurück und darfst mit Erlaubnis der Wahlhelfer deine Stimmzettel einwerfen.
6. Du unterschreibst, dass du die Zettel eingeworfen hast und bekommst deinen Ausweis zurück.

1. Stimmzettel: Fachschaftsvorstände

Bei der Wahl der Fachschaftsvorstände gibt es je nach Fachschaft eine andere Anzahl an Stimmen. Von diesen darfst du einer Person eine oder zwei Stimmen geben. Du darfst die Gesamtanzahl der Stimmen nicht überschreiten. Du musst nicht alle Stimmen verteilen.

Wahlen zum Fachschaftsvorstand Fachschaft Mantik

Du hast 7 Stimmen.
Du darfst bis zu 2 Stimmen auf eine Person vereinen (kumulieren), indem du eine Zahl in das Kästchen schreibst:

- Johannes Hartlieb (Onomantie)
- Margarethe Goussanthier (Rhabdomantie)
- Carl Gustav Jung (Oneiromantie)
- Hans Talhoffer (Onomantie)

Der Stimmzettel ist nach der Stimmabgabe so zu falten, dass sein Inhalt verdeckt ist.

2. Stimmzettel: Studierendenparlament

Listenstimme

Analog zur Zweitstimme bei den Bundestagswahlen bestimmt die Listenstimme die Anzahl der Sitze einer Liste im Studierendenparlament (StuPa). Du wählst mit dieser Stimme also sozusagen eine „Partei“. Die Vorstellungen der einzelnen Listen findest du auf den folgenden Seiten dieses Ventil. Bitte beachte, dass du hier nur eine Stimme hast. Wenn du willst kannst du auch keine Liste ankreuzen und dich damit enthalten.

Wahlen der Mitglieder d

Du hast eine Listenstimme

- Magie – Politik ist auch nur Illusion
- Bier – einfach gut
- Vierfinger – Einwohner von Springfield
- LEA – Die ehemalige Akademie

Kandidierendenstimmen

Du hast 5 Stimmen. Du darfst bis zu 5 Stimmen auf eine Person vereinen (kumulieren), indem du eine Zahl

- David Houdini Knotentheorie
- Harry Copperfield Optik
- Siegfried Fischerbach Zoologie
- Roy Peter Hörner Zoologie
- Friedrich Vogel Brauwesen und Getränketechnologie
- Rudi Hoepfner Brauwesen
- Maxi Wolf Betriebswirtschaftslehre
- Barbara Fraß Betriebswirtschaftslehre
- Peter Fraß Brauwesen
- Roy Snyder Jura
- John Frink Astronomie
- Julius M. Hibbert Medizin
- Karl-Theodor Rechtswissenschaft
- Silvana Metz Volkswirtschaftslehre

Der Stimmzettel ist nach der Stimmabgabe so zu falten, dass sein Inhalt verdeckt ist.

Kandidierendenstimmen

Mit den fünf Kandidierendenstimmen wird die Reihenfolge der Kandidierenden innerhalb ihrer eigenen Liste festgelegt. Du kannst einem Kandidaten bis zu fünf Stimmen geben und deine Stimmen beliebig über die Listen verteilen. Im Gegensatz zur Erststimme bei den Bundestagswahlen kann mit diesen Stimmen allein aber niemand direkt in das Parlament gewählt werden. Dazu ist immer auch eine entsprechende Anzahl an Sitzen durch die Listenstimme erforderlich.

Beiträge in diesem Semester

5,99 € für die Studierendenschaft

Ab dem Wintersemester 2014/15 zahlen alle Studierenden des KIT einen Beitrag von 5,99 € pro Semester an die Studierendenschaft. Warum und wofür wird dieses Geld verwendet?

Der Vorstand der Studierendenschaft (AStA) am KIT vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber dem KIT und nach außen. Er ist die Stimme der Studierenden gegenüber der Stadt, der Presse oder dem Studierendenwerk. Und natürlich auch gegenüber der Universität: Studierendenvertreter sitzen in den höchsten universitären Gremien wie dem Senat und den Fakultätsräten bzw. in deren untergeordneten Ausschüssen wie Studienkommission, Prüfungs- und Senatsausschüssen usw.

Durch regelmäßige Gesprächstermine mit dem Präsidenten und dem Vize-Präsidenten für Lehre und akademische Angelegenheiten kann der AStA anstehende studentische Themen und Forderungen direkt weitergeben. Der AStA kümmert sich konkret um hochschulpolitische Themen, wie z. B. die Auswirkungen der Bologna-Reform an unserer Uni, dem regionalen und geplanten landesweiten Semesterticket, der Ausgestaltung des Lehramtsstudiums und vieles mehr.

Aber auch alle anderen Belange von Studierenden sind wichtig: Finanzielle und praktische Unterstützung studentischer Projekte, Veranstaltungsorganisation, Sozialberatung, Freitische, Chancengleichheitsberatung sind nur einige Punkte. Mehr zu den Service-Angeboten gibt es unter www.asta-kit.de/angebote. Der AStA behält den Überblick über studentische Belange und hoch-

schulpolitische Geschehnisse, informiert euch zeitnah und hat immer ein offenes Ohr für Fragen und Probleme. Zu guter Letzt entscheiden Studierendenvertreter über die Verteilung von staatlichen Geldern an der Uni mit und setzen sich dafür ein, dass die Lehre und der Service für Studierende auch nach Wegfall der Studiengebühren weiterhin gefördert wird: Zum Beispiel durch längere Öffnungszeiten der Bibliotheken, durch mehr und bessere Tutorien, durch bessere Laborausstattungen.

All dies gibt es natürlich nicht kostenlos...

Geld hat die Studierendenvertretung schon immer gekostet. Ganze 36 Jahre waren in Baden-Württemberg die Studierendenschaften nicht „verfasst“ und hatten keine Möglichkeit Beiträge zu erheben. Sie bekamen durch die Hochschulen zwar Gelder für ihre Arbeit zugewiesen, diese durften aber nur für ganz bestimmte Zwecke benutzt werden. Eine politische Äußerung war ihnen sogar ganz verboten.

Daher gründete sich in Karlsruhe der Unabhängige Studierendenausschuss (UStA) und nahm finanzielle Mittel für die politische Arbeit durch Beitragsmarken und Spenden ein. Oft reichten diese Mittel aber leider nicht aus, sodass oft andere Studierendenschaften und Verbände in Deutschland den UStA finanziell unterstützen mussten oder einige wichtige Themen nicht bearbeitet werden konnten.

Nach der Änderung des Landeshochschulgesetzes und der Urabstimmung 2013 darf und muss die Studierendenschaft die finanziellen Mittel, die sie für

die Arbeit braucht, durch einen Semesterbeitrag von den Studierenden selbst erheben – die Mittel des KIT stehen nicht mehr zur Verfügung. Dafür können wir aber selbst entscheiden wie wir diese Mittel einsetzen, ob beispielsweise für politische Arbeit oder Service-Angebote für Studierende.

Konkret fließt der Beitrag in die Förderung studentischer Gruppen und Fachschaften, in Informationsmaterial wie zum Beispiel das Sozialinfo, Beratungsangebote, das Magazin der Studierendenschaft (Ventil) und in Kulturförderung auf dem Campus.

Von den Geldern werden nicht zuletzt auch die Aufwandsentschädigungen der AStA-Referenten bezahlt. Die Referenten stecken oft einen großen Teil ihrer Zeit in die Arbeit im AStA. Neben AStA-Referat und Studium noch nebenher einem Hiwi- oder Aushilfs-Job nachzugehen ist nur schwer möglich. Deshalb bekommen sie eine Aufwandsentschädigung von maximal 430 € welche das StuPa festlegt.

Damit die Gelder im Sinne der Studierendenschaft verwendet werden entscheidet das Studierendenparlament über den Haushalt. Die Einhaltung des Haushalts und die korrekte Durchführung überwachen der Finanzausschuss (ein von StuPa und Fachschaftenkonferenz gewählter Rechnungsprüfungsausschuss), der Haushaltsbeauftragte (eine fachlich qualifizierte, fest angestellte Person) und ein Rechnungsprüfer.

Weitere Informationen, wie die Berechnungsgrundlage für den Beitrag findest du unter www.asta-kit.de/beitraege

Elections at the KIT

How to vote for the bodies of the students' union

From 7 to 11 July 2014 the elections of the students' union at the KIT are taking place. Once a year the students' parliament (Studierendenparlament or shorter StuPa) and the student council of the faculties (Fachschaftsvorstand) are to be elected. Every registered student is eligible to vote and may do so on almost any of the ballot boxes spread around the campus. At least one ballot box is open on lunch time in the canteen (Mensa) and several other ballot boxes are to be found in the AKK students' café, the faculty buildings and as mobile ballot boxes in front of some large lecture halls.

For the students' parliament election every student has one vote for a party (Listenstimme) which

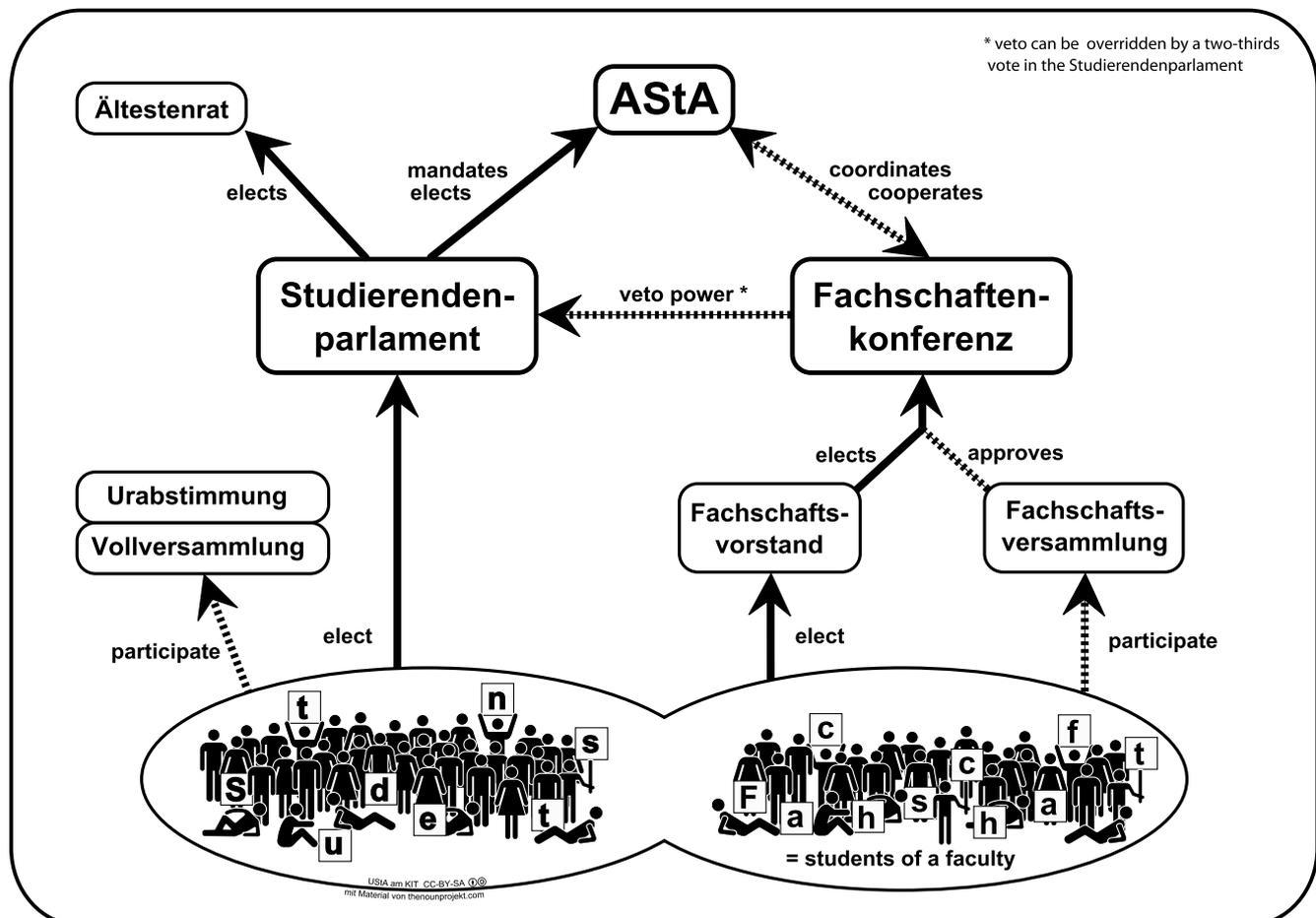
determines how many seats are allocated to the party and five votes for candidates (Kandidierendenstimmen). Those votes for the candidates determine the order of the candidates within the party: the candidate with the most votes takes the first seat of the party, the candidate with the second most votes takes the second seat and so on until all seats are filled. The remaining candidates serve as follow-ups if a candidate with more votes ceases to be a member of the parliament. You can accumulate up to five votes on the same candidate and spread them among all parties as you like. You don't have to cast all your votes.

For the election of the student council of the faculty the number

of votes you have depends on the faculty. You may give up to two votes to the same candidate. You don't have to cast all your votes.

The new students' parliament that you elect will in turn task and elect the students' union executive committee (AStA) which represents the interests of the students before the KIT, government and society. It supports student organisations and student councils of the faculties in their work. The executive committee also provides services to all students such as advice, counselling, German language courses, a repair shop, a photographic laboratory and many more.

by Michael Tänzer





KARLSRUHE
KIT



Deine Campus-Union

Der **RCDS Karlsruhe** folgt mit seinem Handeln dem **Grundsatz:**

Pragmatismus und konstruktive Arbeit statt sinnlosem Idealismus

Wir stehen für eine pragmatisch orientierte und sachliche Denkweise und vertreten die Studenten unbeirrt von ideologischen Einflüssen, die eine klare Sicht auf die gegebenen Umstände beeinträchtigen. Konsequentermaßen verfolgen wir die bestmögliche Gestaltung von Studium und Lehre. Wir wollen größtmöglichen Einfluss für die Studenten erreichen.

Wir setzen uns ein für...

... den verantwortungsvollen Umgang mit deinen AStA-Beiträgen

- ◇ Deine Zwangsbeiträge sollen so niedrig wie möglich bleiben.
- ◇ Mit deinen Beiträgen werden nur Dinge gezahlt, die dir und der Studentenschaft wirklich nützen.

... die Verbesserung der Infrastruktur auf dem Campus

- ◇ Eine Fahrradpumpstation auf dem Campus.
- ◇ Verbesserungen des Mensa-Betriebs, der Preise und des Angebots.
- ◇ Erhöhung der Sicherheit für Studenten.

... die Verbesserung der Bologna-Reform zum Vorteil der Studenten

- ◇ Eine sinnvolle Umsetzung der ECTS-Notenvergabe.
- ◇ Die Vergabe des „Diplom“-Titels an Masterabsolventen.

... bessere Studienbedingungen am KIT

- ◇ Ausbau der Gruppenlernräume und Lernplätze.
- ◇ Verbesserung der Lehre am KIT, z.B. durch die Einführung des Preises für digitale Lehre.
- ◇ Stärkung des Mitspracherechts für Studenten, z.B. bei der Einführung eines landesweiten Semestertickets.

... Studieren statt Verlieren – einfacher ins Ausland

- ◇ Anpassung der Semesterzeiten an internationale Standards.
- ◇ Einfachere Anerkennung von Studienleistungen.
- ◇ Erhaltung der kostenlosen Sprachkurse am KIT.

facebook.com/RCDSKarlsruhe



Deine Kandidaten



**Larissa Hammer,
Chemie, 6. Semester**



**Michael Armbruster,
E-Technik, 8. Semester**



**Frederik Fatz,
Wi.-Ing., 2. Semester**



**Dennis Maghetiu,
Biologie, EUKLID, 2. Semester**



**Daniel Gerjets,
BIW, 16. Semester**



**Henrik Schürmann,
Wi.-Ing., 12. Semester**

Weitere Kandidaten für euch:

Felix Stapel, Physik, 8. Semester

Chuanqi Qu, Wi.-Ing., 6. Semester

Anh-Tuan Kaiser, E-Technik, 4. Semester

FiPS

Fachschaftler im Parlament der Studierenden

**engagiert
unabhängig
pragmatisch
nah dran**



1. Matthias Jung Maschinenbau, 8. Semester

„Durch die Umstrukturierungen in der Hochschulfinanzierung und durch gesetzliche Neuheiten wird sich für Studierende am KIT einiges ändern. Ich möchte im Studierendenparlament für euch mitgestalten, um euren Vorstellungen Gehör zu verschaffen und um die Chancen zur Verbesserung von Lehre und Unileben zu nutzen.“



2. Inga Wasels Wirtschaftsingenieurwesen, 2. Semester

„Das Studierendenparlament sollte sich für die Belange der Studierenden einsetzen und nicht von Bürokratie und politischen Grabenkämpfen eingeschränkt werden. Diesen Fokus will ich wieder herstellen und die Interessen der Studierenden in den Vordergrund stellen!“



3. Christopher Schwab Chemie, 8. Semester

„Durch meine Tätigkeiten in der Fachschaft, im Präsidium der Fachschaftenkonferenz und im Studierendenparlament war es mir möglich tiefe, detaillierte Einblicke in die Arbeiten der einzelnen Gremien zu bekommen. Mir ist es sehr wichtig, die Kommunikation und Produktivität dieser Gremien zu verbessern!“



4. Klaudia Härzer Bauingenieurwesen, 4. Semester

„Mein Lieblingsspruch lautet „Ich wollte eigentlich die Welt retten, doch es regnet“. Jetzt reicht es mir mit dem Regen und ich möchte die Welt retten. Oder vielleicht doch erstmal mit meinen Mitstreitern für alle das Studieren am KIT verbessern. Als Fachschaftlerin sehe ich, was hinter den Kulissen nicht glatt läuft. Ich würde mich gerne für euch einsetzen, damit wir alle problemlos studieren können.“



5. Oliver Queisser Chemieingenieurwesen, 10. Semester

„Durch meine Tätigkeiten als Leiter der Fachschaft MACH/CIW und Mitarbeit in vielen Gremien habe

ich sehr viele Einblicke in die Vorgänge am KIT gewonnen. Durch meine Fachschaftsarbeit befasse ich mich täglich mit den Belangen und Interessen von uns Studenten. Ich möchte mein Wissen und meine Erfahrungen im StuPa einbringen, um dich (besser) zu vertreten!“



6. Franziska Oetjen Wirtschaftsingenieurwesen, 8. Semester

„Seit 4 Jahren bin ich in der Fachschaft aktiv und möchte jetzt meine gesammelte Erfahrung nutzen um mich im Studierendenparlament für die Bedürfnisse aller Studierenden einzusetzen. Durch eure Stimme kann ich eure Interessen ohne die Bindung an ein Parteiprogramm im StuPa vertreten!“





7. Nicholas Heyd-Hansen
Chemie,
8. Semester



8. Jakob Schöckel
Maschinenbau,
4. Semester



9. Johannes Reinelt
Chemieingenieurwesen,
6. Semester



10. Ayla Schulz
Lebensmittelchemie,
8. Semester



11. Rainer Silbernagel
Wirtschaftsingenieurwesen,
8. Semester



12. Thomas Wiesner
Biologie,
6. Semester



13. Felix Schimek
Verfahrenstechnik,
6. Semester



14. Carmen Charneco David
Bauingenieurwesen,
10. Semester



15. Charlotte Stemler
Lebensmittelchemie,
2. Semester



16. David Kleinmann
Wirtschaftsingenieurwesen,
10. Semester



17. Jens Tamson
Chemieingenieurwesen,
8. Semester

Wer sind wir?

Wir sind FachschaftlerInnen, Campusaktive und hochschulpolitisch Engagierte und haben es uns zum Ziel gesetzt, die Studierenden in ihren Belangen zu vertreten. Im Gegensatz zu den meisten politischen Hochschulgruppen haben wir jedoch keinerlei Verbindung zu einer Partei und deren Programm. Wir vertreten, fernab von Parteiideologie, als unabhängige Hochschulgruppe ausschließlich die Studierenden.

Mehr über uns...

... gibt's unter www.fips-ka.org

Soziale Hochschule - Zivilklausel einführen - Friedliche Hochschule - Mehr Professorinnen - Studentisches Leben - Veganes Essen - Mehr Wohnheimplätze - Feministische Hochschule - Höchstudierendauer abschaffen - Mehr Lernplätze - Besser studieren - Verwaltungskostebbeitrag abschaffen - WLAN flächendeckend - Leistungsdruck reduzieren - Faires BAföG - Demokratische Hochschule - Forschungsfreiheit sichern*

Liste 8

die linke.sds

Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband

Unsere Themen zur StuPa Wahl

Soziale Hochschule

Jede*r muss unabhängig von Herkunft und Einkommen der Eltern die gleichen Chancen auf ein erfolgreiches Studium haben.

Feministische Hochschule

Frauen* sind besonders von prekären Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft und einem Mangel an Kinderbetreuungsangeboten betroffen. Obwohl 30% der Studierenden und Promovierenden am KIT Frauen* sind, liegt der Anteil der Professorinnen* bei 18%. Wir setzen uns für einen höheren Frauen*anteil in allen Positionen ein.

Demokratische Hochschule

Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierende müssen gleichberechtigt in die Weiterentwicklung der Hochschule eingebunden werden. Die Gestaltung von Forschungen und Lehre darf nicht vom Geld aus der Wirtschaft abhängig sein.

Friedliche Hochschule

Krieg kann nie eine Lösung sein; wir fordern mehr humanitäre Projekte statt Militärforschung. Daher brauchen wir eine echte Zivilklausel, um Rüstungsforschung am KIT zu unterbinden.



Carolin Schröter
(21) - Chemie

„Staat, Nation,
Kapital -
Scheiße!“



Marco Schönig
(20) - Chemie

„Gegen Patriarchat
und Penisfixierung!“



Kai Strycker
(21) - Maschbau

„Freiheit für alle
politisch verfolgten
Einhörner!“



Leonard Frank
(22) - Informatik

„Krieg den Hütten,
Paläste für alle!“

Studentisches Leben

Es sollen deutlich mehr Wohnheimplätze geschaffen werden, die außerdem mit dem im BAföG vorgesehenen Anteil bezahlbar sind.

Das Angebot in der Mensa muss für alle offen sein. Daher fordern wir jeden Tag mindestens ein wechselndes veganes Gericht.

Wir sind für einen Erhalt des ÖPNV Solidarticket, anstatt teure Tickets nur für die, die es sich leisten können.

Besser studieren

Das Angebot an Lernplätzen muss endlich der Nachfrage angepasst und deren Öffnungszeiten verlängert werden.

Das WiFi soll wie versprochen flächendeckend auf dem Campus verfügbar sein, auch auf Grünflächen wie dem Forum.

Die Kinderbetreuung am KIT muss erheblich ausgebaut werden: längere Öffnungszeiten und mehr Plätze für Kinder von Studierenden und Promovierenden.

Alle Bachelor Absolvent*innen sollen einen Masterplatz garantiert bekommen.

Unsere Uni

Wir fordern eine verbindliche Zivilklausel am KIT, das heißt es darf keine Militärforschung betrieben werden. Die Abhängigkeit von Drittmitteln aus der freien Wirtschaft soll reduziert werden, um unabhängige Forschung zu gewährleisten.

Abschaffung des Verwaltungskostenbeitrag von 60 € pro Semester – dieser fließt unkontrolliert in den Landeshaushalt, seine Verwendung ist nicht einsehbar.

Das KIT soll den Hochschulgruppen Arbeitsräume zur Verfügung stellen.

Mitarbeiter*innen am KIT soll Planungssicherheit geboten werden, indem wieder mehr unbefristete Arbeitsverträge abgeschlossen werden.

Die Uni ist für alle da, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Klasse, Religion, oder sexueller Orientierung!

LHG-Wahlprogramm 2015

1. Landesweites Semesterticket

Wir sind für die Einführung eines landesweiten Studi-Tickets auf freiwilliger Basis. Wer es nicht nutzt, soll nicht zwangsweise einen Beitrag dafür bezahlen müssen.

2. Angemessene Studentenbeiträge

Wir sind für einen niedrigen Studentenbeitrag zur Finanzierung des AStA. Die aktuell 5,99€, die jeder Student bezahlt, dürfen nicht ohne Grund erhöht werden.

3. Gegen Genderideologien

Wo liegt der Nutzen für uns Studenten, dass 2014 für ca. 120.000 Euro das „Studentenwerk“ in „Studierendenwerk“ umbenannt worden ist? Die Wohnungsnot wurde damit zumindest nicht besiegt. Wir sprechen uns gegen die Nutzung von vermeintlich geschlechtsneutralen Formulierungen aus. Damit die Probleme in wissenschaftlichen Arbeiten mathematischer Natur bleiben.

4. Gleichberechtigung statt Quotenwahnsinn

An einer der führenden deutschen Universitäten soll und darf nur die Leistung über die Vergabe eines Postens entscheiden und nicht Geschlecht, Herkunft o.ä.

5. Kein Veggie-Zwang an der Mensa

Wir sind gegen die Bevormundung von Studenten durch Ideologien. Jeder soll selbst entscheiden, wann er was isst.

6. BAföG für alle, unabhängig vom Gehalt der Eltern

Das Beziehen von BAföG sollte unabhängig vom Geldbeutel der Eltern möglich sein.

7. Für eine barrierefreie und inklusive Universität

Wir wollen eine barrierefreie Universität, die körperlich behinderten Studenten sowie älteren Menschen voll zugänglich ist. Maßnahmen können u.a. Rampen, Aufzüge, Geländer und Blindenleitsysteme im Boden sein.

8. Wissenschaftsfreiheit ohne Zivilklausel und mit Drittmitteln

Wir wollen alternative Finanzierungsmöglichkeiten, z.B. durch Unternehmen und Stiftungen, nutzen, um das KIT weiterhin finanziell solide auszustatten. Die Freiheit der Lehre darf dabei nicht von Dritten eingeschränkt oder manipuliert werden. Eigenverantwortlichkeit ist besser als eine starre Zivilklausel.

9. Keine Videoüberwachung am Campus

Der Nutzen von Videoüberwachung zur Verbrechensbekämpfung ist nicht umfassend bewiesen. Wir brauchen keine weitere Überwachung, die unnötig Ressourcen bindet. Wer will schon wissen, wer als letztes die Bibliothek verlässt?!

Unsere Kandidaten für das Studienparlament:



Florian Patschkowski
Wi.-Ing.



Elisabeth Vatareck
Chem. Biologie

Ohne Bild:

- Patric Siefermann, CIW
- Christopher Patschkowski, Wi.-Ing.
- Henrik Lütke-Stockdiek, Wi.-Ing.



**Liste für basisdemokratische
Initiative,
Studium,
Tierzucht und
Elitenbeförderung**

Transrapid

Mauer

Baggersee

Weideflächen

Die LISTE

liste-ka.de



Hannah "Quotenfrau" Günther

Sieht so ähnlich aus wie auf dem Profilbild und studiert irgendwas mit Medien



El Presidente

Manuel "Schöni" Schönheinz

amtierender StuPa-Präsident



Benjamin Plach

"Ihr wollt meinen Schatz? Den könnt ihr haben! Sucht ihn doch, irgendwo habe ich den größten Schatz der Welt versteckt!" - Uli Hoeneß



Anton Grigorjan

"Morgen ist der Tag vor Übermorgen, also Gestern." - Häuptling Majestix



Tobias M. Bölz

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum.



Christian "Haffi" Haffner

Angetreten um zurückzutreten

Harald Herrlich

Kann zweistellige Zahlen im Kopf addieren, Bierbeauftragter

*VS-Wahlen:
6.-10. Juli 2015



LuSt

Liste unabhängiger Studierender

Was ist die LuSt? - Unsere Grundsätze

Hochschulpolitik sollte Spaß machen und aus altruistischen Intentionen entstehen. Die LuSt (Liste unabhängiger Studierender) trägt ihr Programm schon im Namen. Wir setzen uns zusammen aus Studierenden verschiedener Fachrichtungen, die eines gemeinsam haben:

Wir engagieren uns und gehen schon einigen Ämtern im Umfeld der Verfassten Studierendenschaft (VS), den offiziellen Gremien des KIT und des sozialen, studentischen Lebens nach, weil wir unsere Freude daran haben. Sei es Fachschaftsarbeit, Kultur oder sonst etwas, was der Studierendenschaft Freude bereitet und das Studium bereichert - Wir haben in diesen Bereichen Erfahrungen gesammelt, die wir der Studierendenschaft zu Gute führen wollen. Wir wollen nicht nur mitreden, sondern aktiv mitarbeiten und mitgestalten. Dafür brauchen wir deine Stimme.

Wir haben keine Parteiideologien im Hinterkopf und möchten auch nicht unsere Lebensläufe aufpolieren. Wir haben einfach LuSt an der Sache.

Was macht die LuSt? - Unsere Arbeit

Auch in den vergangenen Legislaturperioden haben wir uns aktiv für die Studierendenschaft eingesetzt, verschiedene Positionen und Ämter besetzt und Ideen eingebracht:

Die LuSt

...vertritt die Studierendenschaft im KIT-Senat und wirkt im Präsidium des Studierendenparlaments mit.

...engagiert sich unter anderem im Studentenzentrum Z10 und dem Förderverein der Studierendenschaft aktiv für studentische Kultur.

...hat in der Vergangenheit UStA/ASTA-Referenten für Kultur, Innen, Finanzen, Soziales und Vorsitz gestellt.

...wirkte maßgeblich am Entwurf der Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft und deren Wiedereinführung mit.

...übernimmt verschiedene Ämter und Aufgaben in der Verfassten Studierendenschaft.

...arbeitet im Studierendenparlament, der Fachschaftenkonferenz sowie in den einzelnen Fachschaften, Fakultätsräten und Studienkommissionen mit.



*VS-Wahlen:
6.-10. Juli 2015

Liste unabhängiger Studierender

Was will die LuSt? - Unser Programm

Hochschulzugang

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Deshalb darf es keine unnötigen Hürden für den Hochschulzugang geben. Insbesondere darf die soziale Herkunft nicht entscheidend sein. Der BAföG-Satz muss an die tatsächlichen Bedürfnisse der Studierenden angepasst werden.

Verbesserung der Studiengänge

Die Flexibilität und Wahlfreiheit der Bachelor-Master-Studiengänge muss verbessert, die Maximalstudienzeit abgeschafft werden. Jeder Bachelorstudent muss einen Masterplatz am KIT garantiert bekommen.

KIT und Zukunftskonzept für die Studierenden nutzen

Die Studierenden müssen echte Vorteile von der KIT-Fusion bekommen. Die Lehre darf nicht benachteiligt werden, sondern soll durch Einbeziehung des Campus Nord erweitert werden. Bei der Ausgestaltung des KIT müssen alle Gruppen einbezogen werden.

Studierendenbetreuung und Raumnot

Das KIT ist ungenügend auf die steigenden Studierendenzahlen vorbereitet. Die Hörsäle sind überfüllt, das Studernbüro überlastet. Hier müssen neue Ideen erarbeitet und bestehende Konzepte (z.B. Vorlesungsaufzeichnungen) konsequent genutzt werden. Auch die Stadt und das Studentenwerk müssen nachbessern und Wohnraum sowie Service ausbauen und verbessern.

Mehr Kultur und Engagement auf dem Campus

Studentische Kultur- und Hochschulgruppen sollen gefördert und unterstützt werden. Räumlichkeiten und Infrastruktur müssen entsprechend zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Punkte sowie mehr Details unter: www.lust-ka.de

unabhängig

von Parteien, Gewerkschaften
und anderen Organisationen



Felix Weber
Mathematik, 8. Semester

basisnah

durch Arbeit in Fachschaften
und Hochschulgruppen



Nico Werling
Physik, 10. Semester

engagiert

in Gremien, Kommissionen
und Ausschüssen



Moritz Sackmann
ETEC, 6. Semester



Christian Krämer
ETEC, 10. Semester

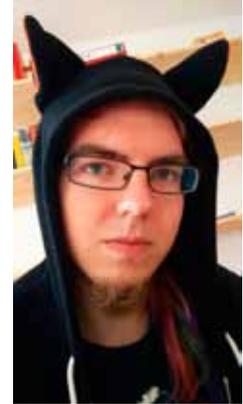
Rosa Liste Karlsruhe



marsi

Janka Kuhfuß (Informatik)

Ich bin marsi (manchen Menschen auch als Janka bekannt) und studiere Info im 4. Semester. Ich habe noch nie für das StuPa kandidiert, bin aber seit meinem ersten Semester aktiv in der Fachschaftsarbeit. Ihr erkennt mich ganz leicht daran, dass ich mit miau-Lauten kommuniziere. Für mich ist besonders wichtig, dass jeder studieren kann, der möchte. Das schließt insbesondere auch Studis ein, deren Eltern finanziell nicht für das Studium aufkommen können, oder diejenigen, die aufgrund körperlicher oder psychischer Erkrankungen eingeschränkt sind. Außerdem möchte ich mich dafür einsetzen, dass Studium nicht nur einen Abschluss machen bedeutet, sondern etwas lernen. Miau :3



Clemens

Clemens Wallrath (Informatik)

Ich sitze inzwischen seit einem Semester im Studierendenparlament und im Ausschuss für Informationsverarbeitung und -versorgung (IV-A). Mein besonderes Interesse liegt darin, dass Technik nicht nur der Technik wegen, sondern auch (didaktisch) sinnvoll genutzt wird. Weiterhin setze ich mich für eine tolerante und offene Hochschule ohne Sexismus, Homophobie und Rassismus ein.



Nadja

Nadja Brachmann (Maschinenbau)

Neben meinem Studium engagiere ich mich im AKK, in der Ethikkommission, für eine Zivilklausel am KIT und sitze aktuell für die GAL im StuPa. Ich setze mich vor allem für friedliche Hochschulen ein.

Maximilian Minter (Euklid)

Nach ein paar Semestern in unserer Fachschaft engagiere ich mich inzwischen in verschiedenen Gruppen und im AKK für ein vielfältiges Kulturangebot auf dem Campus.



Max

Melanie Magin (Informatik)



Melanie
(Abbildung ähnlich)

Martin Junk (Maschinenbau)

Dieser Campus braucht eindeutig mehr Flausch. Mehr zusammen machen. Solidarischer zusammenarbeiten. Mehr verrückte Dinge wagen. Mehr Einhörner und mehr Spaß haben. Staubig und trocken wirds später schon noch genug. Wer Politik zu ernst nimmt, findet sich irgendwann mit dem Status quo ab, oder wird zynisch.

Sebastian Schlund (Informatik)

Ich setze mich schon seit dem Beginn meines Studiums für die Studierenden ein. Am KIT war ich dazu schon im Studierendenparlament, in der Ethikkommission und dem Ausschuss für Informations- und Lernsysteme (A-ILS). Ich will mich für technische Neuerungen bzw. Verbesserungen der Lernsysteme und die Interessen von Minderheiten einsetzen.



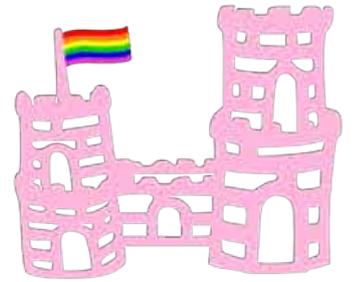
Sebastian



Maddin
(Abbildung ähnlich)

**Die Rosa Liste ist für Alle und gegen Nichts, außer
Faschistischrassistischsexistischantisemitischhomointerbitransphobemzweigenderifiziertem.**

Rosa Liste Karlsruhe



Jedes Einhorn hat das Recht zu studieren

Das Recht auf Bildung ist ein Grundrecht. Deshalb haben alle ein Recht darauf zu studieren, was sie wollen. Dies darf nicht durch die eigene finanzielle Situation, körperliche oder psychische Einschränkungen, familiäre Situation (Studieren mit Kind, Betreuung von Familienmitgliedern) oder Geschlechterbilder beschränkt werden.

Kooperationsverbot ist Moppelkotze

Leider ist es dem Bund gesetzlich verboten den Ländern Geld für Bildung zu geben. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Kooperationsverbot endlich gekippt wird.

Come queer - stay rebel

Wir setzen uns gegen die Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Gender und Sexualität ein. Oder wie die Rosa Liste Mainz es ausdrückt: "Wir bremsen auch für Heten: gegen die Diskriminierung jeglicher sexuellen Orientierung"

Mehr Informationen:

<https://rosa.einwoerner.club>

<https://twitter.com/RosaListeKIT>

<https://www.facebook.com/rosalistekarlsruhe>

Friedliche Uni

Forschung für die NSA? Eine Straße die nach einem Massenmörder benannt ist? Ein NS-Kriegsverwaltungsrat als Ehrensensator? Das ist leider Realität am KIT. Deswegen setzen wir uns nicht nur im StuPa, sondern auch aktiv, für eine ethische Hochschule ein.

Mehr Flausch wagen

Wir sind für eine konstruktivere Streitkultur und mehr Zusammenarbeit innerhalb der Studierendenschaft. Statt Grabenkämpfe untereinander auszuführen, kann so mit vereinten Kräften mehr für die Studierenden getan werden.



JUSOS

studentisches.demokratisch.solidarisch



Kurdiya Atalan

Ingenieurspädagogik

***Lerninfrastruktur verbessern:
Mehr Lernplätze auf dem Campus!***

Sebastian Reimann

Maschinenbau

***Bezahlbarer Wohnraum ist kein Luxusgut
auch nicht in Karlsruhe!***



Hivi Lasu

Bauingenieurwesen

***Faire Arbeit, faire Löhne -
auch für HiWis!***

Florian Breuer

Informatik

***Regelstudienzeit vs. Realität?!
Studium studierbar machen!***



Weitere Kandidat*innen:

Timona Ghosh (Wi-Ing), Martin Lohr (ETEC), Carolin Beer (Wi-Ing), Mohammad Al-Kaddah (Mechatronik), Martin Thürauf (ETEC), Benjamin Roß (Maschinenbau), Fabian Trost (Physik), Thomas Wacker (Euklid), Daniel Sobing (Wi-Ing), Nico Henze (Lehramt Mathe/Physik), John Opitz (Bauingenieurwesen), Branko Mousa (Wi-Ing), Rolf Nungesser (Wi-Ing), Wolfram Bopp (ETEC), Benedikt Heidrich (Informatik)



Wahlprogramm 2015

I DIE JUSO-HSG KARLSRUHE

Gesellschaftliches Engagement hat viele Gesichter. Diese Vielfalt setzen wir auch bei uns in der Gruppe um. Neben der Gremienarbeit im AStA, StuPa, Fachschaften, Senatskommissionen und Studierendenwerk, bei der wir unsere politischen Versprechen in die Tat umsetzen, sind wir integraler Bestandteil des studentischen Lebens auf dem Campus. Mit Kultur- sowie Diskussionsveranstaltungen machen wir uns in abwechslungsreicher Weise für unsere Positionen stark und werben für den politischen Diskurs

II DAS VERGANGENE JAHR

Mit dem Beschluss des Hochschulfinanzierungsvertrags und dem KIT weiten Strategieprozess war es sowohl in der Landes- als auch der KIT Politik ein aufregendes und turbulentes Jahr.

Wir waren dabei, ob als treibende Kraft der Verhandlungen um die Qualitätssicherungsmittel oder hinter verschlossener Tür bei den internen Workshops des KIT Präsidiums. Auch über politische Grenzen hinweg wurden wir aktiv, so initiierten wir mit anderen Hochschulgruppen "Studis gegen Kargida" und halfen bei der Kleider- und Essensausgabe der KIT Flüchtlingshilfe. Zudem haben wir neben der politischen Arbeit, sowohl kulturelle als auch politische Veranstaltungen organisiert. Dazu gehören der semesterweise stattfindende Arbeiter*innenlieder-Schlönze, genauso wie eine Podiumsdiskussion zu Datenschutz mit Ulrich Kelber (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz mit dem Arbeitsschwerpunkt Verbraucherschutz). Zudem haben wir dieses Jahr eine Blutspende veranstaltet, die selbstverständlich nicht zuletzt wegen den vielen fleißigen studentischen Spender*innen zu einem vollen Erfolg wurde.

III INFRASTRUKTUR AUSBAUEN

Eine bedarfsgerechte und innovative Infrastruktur stellt einen entscheidenden Faktor für die Attraktivität der Universität, sowie Zufriedenheit der Studierenden dar. Daher setzen wir uns für den Erhalt der Qualitätssicherungsmittel für Studium und Lehre (u.a. kostenlose Sprachkurse, freier Softwarezugang, lange Bib-Öffnungszeiten) ein. Aktuell hat das KIT eine Lernplatz-Kapazität für 5,5% der Studierenden. Dies ist unzureichend und muss erweitert werden.

IV DIGITALE LEHRE

Eine hohe Lernqualität ist Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Wir setzen uns für die digitale Bereitstellung aller Vorlesungsunterlagen sowie Abschlussarbeiten in sämtlichen Studienfächern ein. Ein zentraler Zugang, sowie eine einheitliche Plattform muss geschaffen werden.

V FRIEDLICHE FORSCHUNG

Universitäten haben durch ihren Auftrag der Lehre und Forschung eine große moralische und ethische Verantwortung. Deshalb fordern wir eine Zivilklausel und somit eine Verpflichtung zur zivilen und friedlichen Forschung. Freie Forschung ist unabhängig von der Finanzierung durch Militär, NSA und ähnliche Organisationen.

VI GRÜNDER CAMPUS

Öffentliche Einrichtungen wie das KIT müssen auf dem Feld der Nachhaltigkeit Vorbildcharakter besitzen! Daher plädieren wir für ökologische Neubauten, energetische Sanierung, regenerative Energiequellen am Campus und ausreichend grüne Erholungsflächen.

VII STUDIENFINANZIERUNG

Bezahlbarer Wohnraum darf in einer Studi-Stadt, wie Karlsruhe kein Luxus, sondern muss ein Selbstverständnis sein. Der städtische, soziale Wohnungsbau muss gefördert und der Wohnheimsausbau (z.B. auf der Fläche des HaDiKo-Parkhauses) vorangetrieben werden. Darüber hinaus ist die zeitnahe Bearbeitung von BAföG Anträgen eine Pflicht des Studierendenwerks, die eingehalten werden muss, damit Studierende nicht in finanzielle Not geraten.

VIII MENSA VERBESSERN

Die Warteschlangen in der Mittagspause sind unzumutbar. Ein Ausbau der Linien muss her. Daher unterstützen wir die Erweiterung um eine Pizza-Linie. Nährwerttabellen sind längst Pflicht auf allen Lebensmittelverpackungen. Dieser Verbraucherschutz muss auch, gerade für ernährungsbewusste Studierende, in der Mensa eingeführt werden. Außerdem setzen wir uns für die kostenlose Bereitstellung von Trinkwasser in den Speisesälen der Mensa ein.

Das vollständige Wahlprogramm findest Du unter:

www.JusoHSG-Karlsruhe.de

Probier' den

**Stupa-O-
Mat**

aus!



asta-kit.de/stupa-o-mat